



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

I. Der Anbettung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

GDt in gewisse Verträge eingelassen / vnd solche gegen ihm an vnd aufgestellt haben / sonderlich nach anlaß der Vnderweisungen / welche ihnen vorgeschrieben haben der Ehrw: Pater Joannes Baptista Sainet Jure / im andern Buch von der Erkenntnis vnd Liebe des Sohns Gottes: Vnd der Andächtige P. Joannes von IESV-MARIA, des Barfüßler Carmeliten Ordens / in dem Tractat von der Kunst Gott zu lieben: Wie auch etliche andere dergleichen Gottliebende Männer.

Philagia, eben dergleichen Begierd hat mich dahin vermög / daß ich dergleichen Verträge in zimlicher Anzahl zusammen getragen / für diese vnd alle der Heiligkeit / vnd Geistlichen Fortgangs gestiffene vnd sorgfältige Seelen.

Im übrigen stehet es bey dir / wie du solche Verträge durch den vbllichen Brauch dir zunutzen machest / sonderlich zu den Zeiten / wie solche obē angedeutet worden: Oder daß du vil mehr alle Tag / jetzt diesen / jetzt jenen Pact brauchest / oder auch mehr als einen / nach dem dich die Andacht vnd Begierd deines Geistlichen Fortgangs / vnd Vereinigung mit GDt ermahnen vnd auffmuntern würdt.

Nun schreyte ich zu der sache selbst / vnd mache den Anfang von der Anbetung Gottes / zu welcher wir vns sonderlich gewöhnen sollen. Das ist allein noch übrig / daß du mich Nachfolgest / vnd meiner anweisung gemess / mit GDt dem H E R R N / deine Pacten / Verträge / vnd Bedingungen auffrichtest vnd gebrauchest: Ich fahre fort in nachgesetzter Ordnung.

## I.

## Der Anbetung.

**D**JESU, den ich billich Anbeten soll: Ich weiß zwar wol / daß es sich mit recht gebürt / wan ich mit deiner höchsten Mayestät einen Pact vnd Vertrag zumachen mich vnderstehen werde / der ichs für die größe Glückseligkeit haben muß / daß du mir diese Ehr erzeigest / in dem du meinen Worten so vnabgeschlagne Audiens vnd Gehör ertheilest / vnd meine Begierden / welche mein Zung dir vorbringen kan / selbst vorkommest / vnd dieselbe mir eingibst. Aber wie ist es möglich / daß ich die Flammende Lieb / mit welcher ich enzündet bin / einhalte: Oder wie kan ich mich enthalten / daß ich dir nit aufftrüchlich vorbringe / was zu innerst in meiner Seel eingeschlossen ist?

Die vnzeitige geschäft dieses Lebens / die sehr vnderchiedliche verrichtungen / welche mir obliegen; vber daß meine allerley Ausschweifigkeiten angehöret Gedancken / die nemen mich der massen ein / vnd ziehen mich auffer mir selbst / daß sie mir zugleich auff ein Raubrische weiß die Ehrnschuldige auffmercksamkeit hinweg reißen / die ich zu dir haben soll / wan ich zu dir kome / vnd zu dir nahe / mit billicher Begierd / mit dir / meinem einzigen gegenwurf vnd zweck meiner Lieb / mich zu vereinigen / vnd zu verbinden.

So ist es dann billich / vnd ein hohe Noturfft / daß ich ein gewisse weiß vnd mittel vornemme / durch welche dergleichen ungebühr abgestellt werden. Dieses Mittel dann wirdt am tanglichsten sein / daß ich mit deiner Göttlichen Mayestät einen Vertrag vnd Vergleichung eingehē vnd anstelle  
vber

über meine Wort vnd Gedancken / über alle meine Seuffzer vnnnd Augenwanck / über alle geberden meiner Leibslieder / über alles mein thun vnd lassen : Du O Herz / wöllest nach deinem Göttlichen wolgefallen dieses alles an vnd auffnehmen / in diser meiner Meinung / wie ich solche hernach beschreiben werde.

O du mein allerliebster Erlöser / ich stirbe schier vor Begird dich anzubetten / vnnnd dir in Bekanntuß deiner Göttlichen Fürtrefflichkeit mich mit Seel vnnnd Leib / zu den heiligsten Füßen deiner vnendlichen Mayestät / zu vnderwerffen / damit nemlich die ganze Welt verstehe / daß ich seye ein Geschöpff deiner Hand / vnnnd daß du seyest der Oberste gebieter vnnnd Herz meiner Seel : Vnnnd daß ich die größte Glückseligkeit vnd Ehr dieses Lebens in dem seze vnd halte / daß ich dein engne Sach seye / vnd dir also zugehörig / daß ich ganz an dir hange / vnd mein ganzes wesen auff alle weiß dir / als seinem Haupt / nothwendig verpflichtet vnnnd zugehan seye.

Man sagt mir von den Englischen Geistern / daß sie mit vndersester Verehrung dich anbetten in dem Himmel / dergestalt / daß sie nimmermehr auffhören werden / dir alle Ehrentbietung mit vnderthänigster Demut zuerzeigen. Ach wie gern wolt ich eben auff solche weiß dich allzeit verehren vnnnd anbetten ! so begehre ich von jetzt an / gleich den Englen / allezeit / ohn einzigen vnderlaß dich anzubetten.

Man singt vnnnd sagt mir / was gestalt der grosse heilige Simeon / Achzig ganzer Jahr auff einer Saul gestanden sey / er habe auch allorten kein andere Verrichtung nit gehabt / als daß er dich Anbette durch im-

merwehrende neigung des Leibs / also daß er mit dem Haupt bis auff die Füß sich niederliesse. Vnd ist jemandß vmb etwas auffmerckamer gefunden worden / welcher mit fleiß solche ehrentbietige Neigungen anfangte abzuzehlen : Er war mit seiner Zahl schon kommen bis auff zwey tausent / zwey hundert vier vnnnd zwanzig der selbigen Anbettungen / aber er ist mit seinem Zehlen ermüdet / vnnnd hat gleichwol den guten Engeln solches ferners zuthun vberlassen müssen.

Wann ich meinem Wunsch kundre nachgehen / so begehre ich zu haben nit achtzig Jahr allein / sonder achtzig hundert tausent Millionen der Jahren / vnnnd die ganze nachfolgende Ewigkeit / damit ich diese ganze Zeit / durch dergleichen Anbettungen vnd Neigungen des Leibs gegen deiner Ehren vnd Forcht würdiger Ansehnlichkeit bezeugen kundre / daß nichts vberall würdig sey also verehrt vnnnd Angebettet zu werden / als da ist der Göttliche Erlöser vnserer Seelen.

Ich erinnere mich vnd widerhole in meinem Gemüth alle die Ehrerbietigkeiten / welche dir erzeigt haben die jenigen Menschen / welche von anbeginn der Welt auff den Erlöser gehofft vnnnd gewartet / sonderlich die / welche vmb die Zeit deiner Geburt zu Bethlehem gelebt haben ; vnnnd welche dir geleistet wirdt durch die ganze Christenheit / von der Stund an / da du auff dem Altar gehandelt vnnnd geopfert wirst. Ein grosse Frewd empfinde ich / wan ich bedencke vnd sehe / daß durch den weiten Erdfreyß / deine Creaturen auff ihre Knie niederfallen / Tag vnd Nacht / vnnnd alle Stund / son-

sonderlich wan sie das Hochheilige Dpffer verrichten / vnnnd du an Hohen Festen im Hochw. Sacrament vorgestellte wirst / dich verehren vnd Anbetten.

Mit größter verwunderung vnnnd frolockung meines Gemüts sehe ich alsdann so vil vnder schidliche / durch demütiges bucken vnnnd neigen / dir erzeugte Reuerenz vnnnd Ehrnschuldigkeiten / welche alle dahin gehen vnnnd angesehen seindt / das dir billichste Verehrung / mit vnserer tieffester vnderthänigkeit geleistet werde. Vnd kombt mir alsdann diese Begierd / O daß ich in aller diesen Leibern eingeschlossen wäre! damit ich dich mit hunderttausent Millionen der Anbetungen Anbetten möchte. Es entsethet auch bey mir diser Wunsch / daß ich begehre bis zum End der Welt zu leben / vnnnd daß durch alle Augenblicke meines Lebens / ich nichts anders zu thun vnd zu verrichten hätte / als daß ich zur Bekanntschaft meiner schuldigen vnderwürffigkeit / souil allerhand Anbetungen übe / souil Stralen die hell scheinen. de Sonn von sich gibt / vnd außbreitet. Aber weil diese meine Begirben in das Werck selbst nicht können gesetzt werden / so sehe dann O mein Liebreicher Erlöser / ob nicht daß / welches mein Hers so inbrünstig begehrt / villeicht wehrt vnnnd tauglich seye / so von deiner Göttliche Mayestät angenehmb geheissen / vnnnd als ein Pact vnnnd Vertrag auffgerichtet werde.

Wan ich derhalben mit dem Herzen / oder mit dem Munde sagen werde: Mein JESU! ich bette dich an: Oder: Mein Gott / ich bette dich an: oder andere gleich lautende Wort gedanken / oder außsprechen werde / so ist als dann diß mein Meinung vnnnd Verstande / daß ich dich Anbette mit allen / so

wol der Englen / als Heiligen / Anbetungen / mit welchen sie dich bishero angebetten haben / vnnnd forthin in Ewigkeit anbetten werden. Mein Meinung ist / dich alsdann anzubetten / auff die weiß / wie solches vor diesem gethan hat Simeon auff der Saul / vnnnd wie solches noch diese Stund verrichten alle auff dieser Welt Göttliche Menschen / vnnnd alle insonderheit andächtige Seelen gegen dem Hochwürdigen Sacrament.

Mein Will vnnnd Meinung ist / dich anzubetten mit allen Anbetungen / welche durch die ganze Nachfolgende Ewigkeit geschehen konten. Das ist dann mein Meinung vnnnd Verstand / das ist der Pact vnnnd Vertrag / welchen ich gegen deiner Göttlichen Mayestät eingeye vnd auffrichte / vnd ich will daß solcher vnwiderzufflich verbleibe / vnnnd ist daß mein Endlicher Schluß / daß ich solchen Pact bis zu meinem letzten Athem halten / vnd in demselben in der Himmlischen Glory durch alle Ewigkeit verharren wölle.

## II.

## Die Verwunderung.

O Wunderbarlicher JESU! wie wunderbarlich bist du in deiner Güte / in der Lieb / in der mit der Schönheit vereinbarten größe / in der Gedult / in der Vollkommenheit / in der vberall außgebreiten Gütlichkeit deines Namens / in der Heiligkeit in allen Sachen. Derhalben dann ich mich auff daß höchste verwundere vber alles diß / welches in dir erfunden wirdt / ich entsetze mich vnnnd entgehen mir gleichsamb meine Gedanken vnnnd Kräfte / in bedenckung aller vnnnd jeder

Aaa

dei